

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Königlichen Propheten Davids Geistreiche Psalmen

Lobwasser, Ambrosius

Braunschweig, 1724

VD18 13158287

Zuflucht zu Christo. 161.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-215991

Welt ihr Ende, Und wolt los seyn Des Creutzes
Pein, Wird es sich doch nicht enden.

3. Zu dir flieh ich, Verstosß mich nicht, Wie ichs
wol hab verdienet! Ach Gott, zürn nicht! Geh nicht
ins Gericht! Dein Sohn hat mich versöhnet.

4. Sollts ja so seyn, Daß Straff und Pein Auf
Sünde folgen müssen? So fahr hie fort Und scho-
ne dort, Und laß mich hie wol büßen.

5. Gib, Herr, Gedult, Vergiß der Schuld, Ver-
lehn ein g'horsams Herze, Laß mich ja nicht, Wies
oft geschicht, Mein Heyl murrend verschermen.

6. Handel mit mir, Wies düncket dir, Nach deine
Gnad wil ichs leiden; Laß mich nur nicht Dort e-
wiglich Von dir seyn abgescheiden.

7. Gleichwie sich fein Ein Vögelein In hohle
Bäume verstecket, Wanns trüb hergeht, Die Luft
unstet, Menschen und Vieh erschrecken

8. Also, Herr Christ, Mein Zuflucht ist Die
Höle deiner Wunden, Wann Sünd und Tod Mich
bracht in Noht, Hab ich mich drein gefunden.

9. Darin ich bleib, Ob schon der Leib Und Seel
von ander scheiden, So werd ich dort Bey dir, mein
Hort, Seyn in ewigen Freuden.

10. Ehre sey nun Gott Vater und Sohn, Samt
heilgen Geist zusamen, Zweifel auch nicht, Weil
Christus spricht, Wer gläubt wird selig, Amen.

Zuflucht zu Christo.

161. Mel. Auf meinen lieben Gott.

Wo sol ich fliehen hin, Weil ich beschweret bin,
Mit viel und grossen Sünden! Wo sol ich
Rettung finden! Wenn alle Welt herkäme, Mein
Angst sie nicht wegnehme.

2. O Jesu, voller Gnad, Auf dein Gebot und
Rath, Kommt mein betrübte Gemühte Zu deiner
grossen Güte; Laß du auf mein Gewissen Ein Gna-
den-Tröpflein fließen.

3. Ich

3. Ich, dein betrübtes Kind, Werff alle meine Sünd, So viel ihr in mir stecken, Und mich so heftig schrecken, In deine tieffe Wunden, Da ich stets Heyl gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut, Die schöne rohte Flucht, Wasch ab all meine Sünde, Mit Trost mein Herz verbinde, Und ihr nicht mehr gedencke, Ins Meer sie tieff versencke.

5. Du bist der, der mich tröst, Weil du mich hast erlöst, Was ich gesündigt habe, Hast du verscharrt, im Grabe, Da hast du es verschlossen, Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine Bosheit groß, So werd ich ihr doch loß, Wann ich dein Blut auffasse, Und mich darauf verlasse. Wer sich zu dir nur findet, All Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel, Doch was ich haben wil, Ist alles mir zu gute, Erlangt mit deinem Blute, Damit ich überwinde, Tod, Teufel, Höll und Sünde.

8. Und wann des Satans Heer Mir ganz entgegen wär, Darff ich doch nicht verzagen, Mit dir kan ich sie schlagen, Dein Blut darff ich nur zeigen, So muß ihr Troß bald schweigen.

9. Dein Blut der edle Saft, Hat solche Stärck und Kraft, Daß auch ein Tröpflein kleine, Die ganze Welt kan reine, Ja gar aus Teufels Rachen, Frey, los und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, HErr Christ, verlaß ich mich: Ich kan ich nicht verderben, Dein Reich muß ich ererben. Denn du hast mirs erworben, Da du für mich gestorben.

11. Führe auch mein Herz und Sinn, Durch deinen Geist dahin Daß ich mög alles meyden, Was
N n mich